

# Hochzeit des Todes stoppen!



**Unser Widerstand braucht Geld.  
Jetzt spenden. Jetzt Fördermitglied werden.**

Seit Bekanntwerden sind wir aktiv. Die „Hochzeit des Todes“ muss gestoppt werden! Konzerne vergesellschaften. Profitprinzip kippen zu Gunsten des Solidarprinzips.

**Spendenkonto**

**IBAN DE94 8309 4495 0003 1999 91 / BIC GENODEF1ETK**

Die CBG erhält wegen ihrer konsequent konzernkritischen Arbeit keinerlei Förderung. Trotz ehrenamtlicher Arbeit kostet Widerstand Geld.

**Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)**  
**[www.CBGnetwork.org](http://www.CBGnetwork.org) \* [Info@CBGnetwork.org](mailto:Info@CBGnetwork.org)**



Kaum ein Konzern ist für seine Rücksichtslosigkeit gegen Mensch und Natur derart bekannt wie der Saatgut-Konzern MONSANTO. Doch BAYER ist ebenfalls berüchtigt, wie ein Blick in die Unternehmensgeschichte zeigt. Besonders herausragend dabei die Verbrechen zur Zeit des Hitler-Faschismus.

### Gefahr für die Welternährung!

Umso mehr makaber, dass beide Konzerne unter dem Etikett „Life-Science“ den „Kampf gegen den Hunger“ und „die Gesundheit der Menschen“ als Marketing-Strategien verwenden. Dabei ist das Gegenteil der Fall. Nur zwei Beispiele: Dank zunehmender Monopolisierung der Lebensmittelverteilung Saatgutes stirbt alle drei Sekunden ein Kind an Hunger. Dank verantwortungsloser Vermarktung von Antibiotika müssen immer mehr Menschen an resistenten Krankenhaus-Keimen sterben.

Die mögliche Fusion der beiden Unternehmen würde ein so bisher nie da gewesene Monopol in der Landwirtschaft schaffen. BAYER und MONSANTO würden die Weltmärkte im Bereich Saatgut (ca. 30%), Pestizide (ca. 30%) und für gentechnisch verändertes Saatgut (ca. 95%) dominieren.

Axel Köhler-Schnura vom Vorstand der CBG: „Wir schlagen Alarm: ‚Wer das Saatgut kontrolliert, beherrscht die Welt‘, hat Henry Kissinger gesagt. Durch die Übernahme droht ein weltweites Lebensmittel-Monopol. Die Welternährung gerät in ernste Gefahr.“

### Einzig im Interesse der Profite

Die Mega-Fusion ist der Wunsch der Ultra-Reichen, die als „Investoren“ den Löwenanteil der Aktien nicht nur dieser beiden Konzerne stellen.

Es winken gewaltige Profite für die hinter dem Monopol stehenden Großaktionäre wie BLACKROCK.

Entsprechend betreibt BAYER-Chef Baumann den Zusammenschluss einzig im Interesse der GroßaktionärInnen. Deren schamlose Profit-erwartungen liegen bei 20, 30 und mehr Prozent - nach Steuern wohl-gemerkt! Erst im April gab es für eine BAYER-Aktie mit einem Kapitalwert von 2,56 Euro eine Dividende von 2,50 Euro. Das entspricht einem ausgeschütteten Kapitalgewinn von 98%.

### Grenzenlose Katastrophen

Mit der Fusion werden die Steuerung der Politik, die Kartell-Absprachen und Preisdiktate, die Ausbeutung von Mensch und Umwelt, die Repression gegen Beschäftigte und Missliebige, die Eroberung der Märkte und damit die Gefahren für den inneren und äußeren Frieden neue Dimensionen annehmen.

Die Zeiten, in denen die direkten Folgen solcher Unternehmenspolitik vor allem in „Entwicklungsländern“ zu finden waren, wären mit der Fusion endgültig vorbei. Noch mehr Menschen würden sich wegen des Ruins der bäuerlichen Landwirtschaft, wegen Hunger und Krieg um Ressourcen und Lebensmittel, wegen Massenarmut und Elend auf die Suche nach einem besseren Leben begeben. Die Lebensmittelpreise wären nur noch dem Profit-Diktat des Monopols ausgeliefert. Die Pestizid-Flut mit allen Folgen für Mensch und Umwelt würde grenzenlos steigen. Die Dämme gegen Gentechnik würden brechen. Die Biodiversität würde noch rapider ruiniert.

Auch der Konzerndruck auf die Politik zur Zustimmung zu TTIP und

ähnlichen Freihandelsabkommen würde sprunghaft steigen, sollte sich die Konzernzentrale von MONSANTO nach Leverkusen verlagern. Immerhin bezeichnen bereits jetzt BAYER und BASF die EU-Gesetzgebung als „illegal“.

### Hochzeit des Todes stoppen!

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) tritt in Aktionen und Kampagnen für den Stopp der Fusion von MONSANTO und BAYER ein. Allerdings wird sich das mit herkömmlichen Protesten und Instrumenten nicht realisieren lassen. Es ist an der Zeit, die Vergesellschaftung und demokratische Kontrolle der Konzerne zu fordern, wie sie etwa die Landesverfassung von NRW vorsieht. Notwendig ist der Fall des Profitsystems zu Gunsten eines Solidar-Systems.

### Wir brauchen Ihre Hilfe

Seit Bekanntwerden der Fusionspläne sind wir aktiv. Der drohende BAYER/MONSANTO-Deal erfordert Einsatz. Trotz ehrenamtlicher Arbeit braucht der Widerstand Geld. Zuschüsse werden der CBG wegen ihrer konsequent konzerkritischen Arbeit verweigert.

Wir sind auf die Solidarität der Menschen angewiesen. Darum bitten wir: Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Unterschrift. Und einer Spende unter dem Stichwort „BAYER/MONSANTO stoppen!“. Vielleicht ist sogar eine Fördermitgliedschaft möglich.

**Spenden Sie unter dem Stichwort „BAYER/MONSANTO stoppen!“**  
Spendenkonto EthikBank  
IBAN DE94 8309 4495 0003 1999 91  
BIC GENO DEF1 ETK



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

SWB EXTRA 1606 / MONSANTO

- Ich fordere:**  
Stop der Fusion. Vergesellschaftung der Konzerne. Solidar-System statt Profitsystem.
- Ich abonniere das Magazin Stichwort BAYER (mind. 30 €/Jahr) ..... Euro
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied.  
Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) ..... Euro  
Den Beitrag bitte abbuchen  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich  monatlich
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig zur Verteilung schicken (ca. 3 - 4mal Jahr) ..... Flugblätter

Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....  
Bank

.....  
IBAN

.....  
BIC

.....  
Vorname/Name

.....  
eMail

.....  
Straße/Haus-Nr.

.....  
PLZ/Ort

.....  
Datum/Unterschrift

.....  
Alter

### Antwort

Coordination gegen  
BAYER-Gefahren (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf

Ich ermächtige die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG), Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CBG auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.